

Der Jugendhilfeträger

Die Werkstatt Solidarität e.V. wurde 1982 von Dozenten und Studenten der Universität Dortmund gegründet und ist seit 1987 öffentlich anerkannter Träger der Jugendhilfe. Seit 1989 arbeitet die Einrichtung mit hauptamtlich Angestellten für hilfebedürftige Kinder und Jugendliche.

Ausgehend von dem Gedanken, dass „jedes Verhalten eine individuelle situationsbedingte Reaktion vor dem Hintergrund einer persönlichen Geschichte“ ist, entwickelt der Verein individuelle Betreuungskonzepte für den Einzelfall und individualpädagogische Hilfen für bestimmte Gruppen, wie 'Straßenkinder' oder 'drogenkonsumierende Jugendliche'.



Hier finden Sie uns:



Hier erreichen Sie uns:

Provinzialstr. 337 – 44388 Dortmund
Telefon 0231/ 102208 – Fax 0231/
102229
E-Mail werkstatt.solidaritaet@t-online.de
<http://www.werkstatt-solidaritaet.de>

AnsprechpartnerInnen:

Peter Niemann
Daniela Brennscheidt

Bürozeiten:

Mo - Do: 8:30 Uhr - 17 Uhr
Fr: 8:30 Uhr - 14 Uhr
Sa, So +
Feiertags: geschlossen

Werkstatt Solidarität e.V.

Sozialpädagogische Projekte



- Sozialpädagogische Lebensgemeinschaften
- Straßenbetreuung
- Mobile Betreuung

Sozialpädagogische Lebensgemeinschaften

In unseren SpLG leben Kinder und Jugendliche, die einen familiären Rahmen brauchen und/oder in ihrer Entwicklung besonders beeinträchtigt sind. Diese Betreuungsformen sind auch für Kinder und Jugendliche geeignet, die aus familiären Bezügen (z.B. Pflegefamilie) herausfallen.

Diese kleinsten 1:1 Vollzeitbetreuungseinheiten geben den Kindern und Jugendlichen einen ganzheitlichen, überschaubaren Lebensraum.

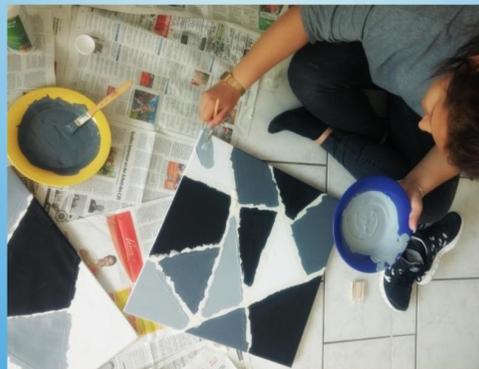
Unsere Sozialpädagogischen Lebensgemeinschaften bieten dem Kind oder Jugendlichen einen familienähnlichen und auf gute Beziehungen angelegten Lebensalltag.



Straßenbetreuung

Die Betreuung „auf der Straße“ richtet sich an Jugendliche, die den Großteil ihrer Zeit nicht in ihrem Elternhaus verbringen und (bisher) in keiner Maßnahme Fuß fassen konnten.

Die Phase zu Beginn der Betreuung ist in der Regel eher durch „Hinterherlaufen“ als durch „Aufsuchen“ gekennzeichnet und dient dem Aufbau von kontinuierlichen Kontakten und der Entwicklung von gegenseitigem Vertrauen zwischen Betreuten und Betreuenden. Dabei richtet sich die Betreuung nach dem jeweiligen Aufenthaltsort des Jugendlichen und findet meist im Umfeld der Bahnhöfe oder Notschlaf- bzw. Schutzstellen statt.



Mobile Betreuung



Die Mobile Betreuung ist ein Angebot für Jugendliche ab 16 Jahre, mit altersgemäßen Betreuungsbedarf, die wegen familiärer Konflikte Zuhause nicht ausreichend Förderung erhalten und in einer Wohngruppe nicht zurecht kommen können.

Sie werden durch ein Betreuungsteam, aus dem eine Hauptbetreuung als persönlicher Ansprechpartner der Jugendlichen ausgewählt wird, betreut. Das Kernteam umfasst vier pädagogische Fachkräfte sowie einen Jahrespraktikanten. Sie betreuen bis zu 10 Jugendliche. Zentraler Ort der Betreuung ist die bewohnte Trägerwohnung, Betreuungsaufnahme die Lebenswelt des Jugendlichen.